

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 187.

Freitag, den 6. Juli.

1838.

### Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. Juni d. J. waren die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den hiesigen Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten und es haben, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die diesfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen.

Es werden daher alle diejenigen, welche mit dergleichen Steuern noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche spätestens binnen vierzehn Tagen abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen. Leipzig, am 30. Juni 1838. Stadt-Steuer-Einnahme alhier.

### Wünsche und Vorschläge in Betreff unserer Eisenbahn.

(Eingekendet.)

1) Gewiß hat die große Mehrzahl des Publicums bereits eingesehen, daß überwiegende Gründe für die Abschaffung der Nummern in allen Wagen, mit Ausnahme derjenigen erster Classe, vorhanden waren. Sollte es aber nicht thunlich sein, sämmtliche Wagen oder, was vielleicht noch zweckmäßiger wäre, sämmtliche Coupés mit Nummern zu versehen, die auf den Fahrbillets bemerkt würden? So würde unstreitig den Inconvenienzen vorgebeugt werden, die sich gegenwärtig an Tagen großer Frequenz herausstellen, und Familienmitglieder oder Bekannte, deren Billets mit derselben Wagen- oder Coupénummer bezeichnet wären, waren nun sicher, zusammen oder doch einander nahe zu sitzen und nicht mehr den Launen des Zufalls preisgegeben, ohne daß sie diesen Vorzug durch Mieten eines ganzen Coupés oder gar Wagens erkauft hätten, was für weniger bemittelte Familien und Gesellschaften unthunlich ist, sobald sie die Zahl der in einem Coupé oder Wagen vorhandenen und also auch zu bezahlenden Plätze nicht erreichen. Auf der andern Seite scheint es, als wenn dadurch die Mühe des Einrangsirens nur sehr unbedeutend vermehrt würde, jedenfalls ohne Vergleich geringer wäre, als wenn alle einzelnen Plätze numerirt sind.

2) Bekanntlich zeigt sich bei allen Ständen eine ganz entschiedene Vorliebe für die offenen Wagen, die jedoch auch manche Schattenseiten haben, unter denen die Abwesenheit aller und jeder Bequemlichkeit oben an steht. Unstreitig würde es für einen großen Theil des fahrenden Publicums sehr erwünscht sein, wenn man die Vortheile der offenen mit einem Theile der Bequemlichkeit der bedeckten Wagen verbinden könnte. Daher wäre es vielleicht nicht unangemessen, wenn den bestehenden Wagenclassen eine vierte beigelegt würde, bestehend aus offenen, aber gepolsterten Wagen, am Liebsten so eingerichtet, daß sie bei ungünstiger Witterung leicht in bedeckte verwandelt werden könnten. Durch einen höhern Preis der Plätze in dieser Art an offenen Wagen würde sogleich den Beschwerden derjenigen in etwas abgeholfen, welchen es mißfällt, daß sie auf den offenen Wagen ein so gemischtes Publicum finden, wiewohl gerade dieß ohne Zweifel seine sehr interessante und in vieler Hinsicht anziehende Seite hat.

3) Seit einiger Zeit macht das Directorium wöchentlich die Zahl der Personen, welche gefahren sind, bekannt. Dasselbe geschieht in Nürnberg, nur wird dort auch die Einnahme wöchentlich angegeben. Könnte dieses letztere Beispiel nicht auch hier nachgeahmt werden? Noch interessanter würde freilich die Angabe sein, wie viele Personen sich jeder einzelnen Wagenclasse bedient hätten, was nicht von jedem einzelnen Tage, sondern nur wochenweise bemerkt zu werden brauchte; auch könnte hieraus jeder leicht die Einnahme selbst berechnen. Die daraus hervorgehende Vermehrung der Arbeit möchte sehr unerheblich sein.

4) Ungeachtet der im Allgemeinen lobenswerthen Aufmerksamkeit der Bahnwärter ist doch wiederholt und erst am 1. Juli wieder der Fall vorgekommen, daß Bahnwärter das Öffnen der Barrieren verabsäumt haben; auch in Zukunft wird dieser Fall ohne Zweifel dann und wann vorkommen, und zwar desto häufiger, je längere Strecken befahren werden, da schon auf der kurzen Strecke bei Wachern die Zahl der jedes Mal zu öffnenden Barrieren so beträchtlich ist; wiewohl mit vollem Rechte Entlassung darauf steht, so kann doch diese Strafe jener Nachlässigkeit nicht ganz und gar vorbeugen. Bisher ist weiter kein Nachtheil daraus hervorgegangen, da der Ingenieur zur rechten Zeit es bemerkt und angehalten hat; aber wer möchte behaupten, daß dieß immer so sein wird? Wird aber zu spät oder gar nicht angehalten, so wird die Locomotive zwar ohne Zweifel die Barriere im Nu zerbrechen, könnte aber doch durch den Stoß aus den Schienen gebracht werden. Sollte es daher nicht zweckmäßiger sein, die hölzernen Schlagbäume mit Stricken zu vertauschen, die der Locomotive ein weit geringeres Hinderniß entgegensetzen und von dem Publicum, dessen legaler und verständiger Sinn sich gewiß im Ganzen auf rühmliche Weise bewährt hat, gewiß eben sowohl respectirt werden dürfte, als Schlagbäume, die doch eigentlich auch nur symbolisch sperren?

Möchte ein verehrliches Directorium, dessen Umsicht und Thätigkeit gewiß in weiten Kreisen bei allen Unbefangenen und Billigen die verdiente Anerkennung findet, diese gutgemeinten und unmaßgeblichen Vorschläge als solche wohlwollend aufnehmen. Bleiben sie unberücksichtigt, so bescheidet sich Einsender gern, daß nur das Directorium in dem Falle ist, über ihre Ausführbarkeit ein competentes Urtheil zu fällen.

Noch Eins erlaubt sich Einsender zu bemerken. Wollte und könnte einer der Herren Ingenieurs eine gedrängte Beschreibung der jetzt auf unserer Eisenbahn in Gebrauch befindlichen Locomotiven nebst möglichst genauer Angabe ihrer Dimensionen, ihres Gewichtes u. s. w. bekannt machen, so würde er durch diese Arbeit gewiß Vielen einen Dienst erweisen. Dem früher geäußerten Wunsche hinsichtlich einer Charte der Eisenbahn ist zwar entsprochen worden, doch läßt die gelieferte Charte ungeachtet ihres nicht eben niedrigen Preises gar Manches zu wünschen übrig und ist des großartigen Nationalwerkes nicht recht würdig.

### Die Grundsätze, nach welchen die Verwaltung des frühern Leipziger Magistrats statt fand.

Als das Jahr 1830 mit seinen Stürmen auch unsre gute Stadt Leipzig ereilte, da wurden bekanntlich der Beschwerden gegen unsre damalige städtische Behörde nicht wenig laut. Unter ihnen standen die Beschwerden über die Verwaltung des hiesigen Magistrats oben an. Wir wollen nicht auf die mannigfachen Urtheile in jener trüben Zeit zurückkommen. Sie sind seitdem auf vielfache Weise theils von den höchsten Behörden unsers Vaterlandes, theils durch genauere Kenntnignahme von Seiten der Bürgerschaft berichtigt wurden. Die größere Deffentlichkeit in solchen Dingen hat hier unendlich viel gewirkt und würde gewiß schon früher so manche schiefe Ansicht gerade gerückt haben. Sie würde zwar auch gezeigt haben, wie die frühere Verfassung des Leipziger Rathes im Laufe der Zeiten mangelhaft geworden war und man nicht unbedingt den Lobredner des Alten machen kann; daß aber diese mangelhafte Verfassung die Mitglieder des Rathes nicht behinderte, die Forderungen der Zeit so viel als möglich zu befriedigen und dem gemäß Einrichtungen zu treffen. Jene alte Verfassung des Leipziger Rathes gründete sich vornehmlich aber auf ein *Senatus consultum* vom Jahre 1689. Unstreitig eines der wichtigsten Documente für die Geschichte unsrer Stadt, welches seinen Einfluß bis in die neuesten Zeiten äußerte, und unsers Wissens noch nicht, selbst in jenen stürmischen Tagen nicht, wo doch so Manches zur Publicität gelangte, gedruckt worden ist. Diese Blätter sind nicht bloß für das, was die Gegenwart unserm Leipzig bringt, bestimmt, sondern es sollen auch je zuweilen Blicke in die Vergangenheit gethan werden. Daher mag es wohl gestattet sein, jene wichtige, wenn schon längere Urkunde über die Grundsätze der frühern Rathsverwaltung in diesen Spalten niederzulegen. Wir bewahren sie hierdurch für die künftigen Geschichtschreiber unsrer Stadt auf. Dem denkenden Bürger, der sie seiner Aufmerksamkeit werth achtet, wird sie hinreichende Gelegenheit zu Vergleichen, Folgerungen u. s., vielleicht auch noch immer Veranlassung zu Berichtigung mancher irrigen Meinung geben. Die Urkunde, auf welcher der bei Weitem wichtigste Theil der frühern Rathsverfassung beruhte, lautet:

Demnach der Durchlauchtigste Churfürst zu Sachsen und Burggraf zu Magdeburg u. s. auf E. E. Rathes unterthänigstes suppliciren gnädigst bewogen worden, die wegen des Rathes Haushalt- und Rechnungssachen Ao. 1627. angeordnete, auch bis auf abgewichenenes 1688te Jahr fortgestellte Commission aufzuheben, und dergestalt den Rath in den von der Foundation an in vorigen seculis, bis auf obbenannte Zeit hergebrachten stand und freye administration dero ihm zuständigen Güter hinwieder zusetzen, die Nothdurfft, auch der gegenwärtigen sämtlichen Rathes Person:n obliegende schwere Pflicht

erfordert, sorgfältig dahin bedacht zu seyn, wie außs Künftige die administration wolgefasset, alles ehrlich, und dem gemeinen Wesen zum besten verwaltet, auch, soviel möglich, und durch menschliche Vorsichtigkeit geschehen kann, hergestellt eingerichtet werde, damit aller Eigennuß, schaden und Nachtheil vermieden bleibe; Als haben die Drey Herren Bürgermeister nebenst deren Herren Consulenten, Baumeistern, und sämtlichen Rathes Verwandten aller Dreyer Mittel sich zusammen betaget, das ganze Werck, seiner Wichtigkeit nach, überseet, und nach gepflogener reiffen Berathschlagung endlich im Rahmen Gottes folgenden einhelligen Schluß gefasset, welcher hinführo jederzeit als ein Fundamental Gesetze des hiesigen Stat Regiments, und darneben, als ein Will: Kührliches Recht unter denen Rathes: Personen selbst unverbrüchlich beobachtet werden soll.

1) Und zwar anfänglich und zum ersten, nachdem bey einer jedweden administration und Rechnung, so darüber geführet werden muß in richtiges inventarium nicht unbillig zum Grund zusetzen, so sol auf das förderlichste, und sobald möglich, über des Rathes sämtliche Güter und Einkünfften ein dergleichen Tichtiges Inventarium gefertigt, und darein alles und jedes was Vorhanden, treulich Verzeichnet werden.

2) Sollen die annoch rückständigen Haupt: Rechnungen, sobald es immer geschehen kann, und zum wenigsten jährlich deren Zwo nebenst der ordentlichen Jahres: Rechnung, Zustande gebracht, abgelegt, und justificiret, auch do nöthig zu solchem Behuff eine oder die andere Person dem Buchhalter zugeordnet, und mit gewissen Pflichten belegt, jedoch wenn das Werck seine Richtigkeit erreicht, der Berichtigung in der Einnahmestube erlassen, und zu andern Rathes: diensten gebraucht werden.

3) Damit ferner bey der Haupt-administration in der Einnahmestube, vor und an ihr selbst, alles ordentlich zuachen, auch des Rathes Einkünffte gebürend in acht genommen, und verwaltet werden mögen, so sollen hinführo, wie hievor in besagte Einnahmestube jährlich bey Veränderung des Stadt Regiments, durch jedesmahlige freye Wahl aller Dreyer Rathes: Mittel, Zwo Rathes: Personen, und zwar eine zu führung der Cassa, die andere aber zur inspection und assistenz geordnet, auch hierzu mit absonderlichen Pflichten nach der Beilage sub A. belegt werden. Welche denn mit allem eusersten fleiß dahin zu trachten haben, wie nicht allein des Rathes Einkünffte zuerhalten, sondern auch durch rechtmäßige, dem Publico und gemeiner Stat unnachtheilige mittel zuvermehrten, die Zinsen, Anniversarien Gelder, auch alle andere Gefälle und intraden behörig eingetrieben werden, und soviel möglich, keine Resta aufauffen, dahingegen die Ausgaben, so viel es sich thun läset, einzuziehen, dann der Buchhalter, Polet: und andere Schreiber in der Einnahmestube alles unverzüglich, richtig und getreulich eintragen, wie nicht weniger was der sachen Zustand und die Nothdurfft mehr erheischt, gebürend Berichten. Vornemlich soll derjenige, dem die Cassa anvertrauet, alles was täglich eingenommen und ausgegeben wird, von Kleinsten bis zum größten behörig aufschreiben, und das einkommende Geld in wohlverwahrte Behältnisse belegen und verschließen.

4) Die Hauptrechnung soll jedesmahl auf Bartholomaei geschlossen, und darauf zum längsten auf den 15ten Martii des nachfolgenden Jahres, welcher Tag zum eusersten Termin Krafft dieses hierzu bestimmt wird, zur Untersuchung an den regierenden Bürgermeister mit allen Zubehöriigen Beilagen übergeben, und also mit der heurigen Jahres: Rechnung der Anfang gemacht werden.

5) Wegen einrichtung dieser Rechnungen verbleibet es allerdings bei der bisherigen, seit gestandener Commission üblich gewesen, Form und maße, also daß hierunter nichts zu ändern.

6) Die Abnahme dieser Rechnung soll, sobald sie übergeben, jedesmahl durch Zweere absonderliche hierzu nach der notul sub B. verpflichtete Rath's Personen geschehen, welche sowohl besagte Haupt- als Beyrechnungen und Belege aufs genaueste untersuchen und examiniren, die defecta treulich auszeichnen, und selbige nebenst dem, was sie sonst nützlich und nöthiges zu erinnern finden möchten, aufrichtig, ohne allen scheu, ihren Pflichten gemäß, denen Dreyen Bürger Meistern, welche hierzu vorigo den ältern Herrn Consulenten, Künftig aber sonst jemand von denen ältesten Rath's Personen, nach Ihren Belieben und Gutbefinden, zu sich zunehmen haben, anzeigen, und von ihrer ganzen Expedition, auch wie sie eines und das andere befunden, ausführliche Relation erstatten, dahingegen jetzt angeregte 4. Personen alles bedachtsam anhören, die Nothdurfft darauf bedenden, die Abschaffung der defecte anordnen, auch vermittelst des regierenden Bürgermeisters dem sitzenden Rath hiervon summarische nachricht ertheilen, auch wol nach Befindung der umstände, und wichtigkeit der sachen, allen Dreyen Rathsmitteln zu fernerer entschließung eines und das andere vortragen lassen sollen, damit nach gnugsamer erwäg- und überlegung ein zu Verbesserung des Zustandes und sonst dem gemeinen Wesen nützlicher Schluß gefasset werden möge. Im übrigen liegt dem regierenden Bürgermeister ob, daran zu seyn, daß sowohl die Wirkliche Abstellung der defecten unfehlbar erfolge, als denen beyden examineribus gehöriger schuß geleistet werde.

7) Erwähnte 2. Examinatores sollen jederzeit durch die Drey Bürger Meister, und den, so Sie zu Anhörung derer Examinatorum relation und Bericht gezogen, erwöhlet, ihnen auch vor ihre Mithaltung, und zwar einem jedweden vor jede Rechnung absonderlich Funfzig Rthlr. gereicht werden.

8) Alle Ausgaben sollen richtig belegen, und bescheiniget, auch hierbey keine mündliche Anordnung vor sullicient und gültig gehalten, sondern überall schriftliche Verordnungen vorgelegt, diese auch, wann die summe nicht über 40. Rthlr. von dem regierenden Bürgermeister, oder demjenigen, welcher dessen vices vertritt, und Ober- oder auch Unter- Statsschreiber alleine, woferne sie aber über 40. Rthlr. sich beträget, mit und nebenst ermelten regierenden Bürgermeister, oder dessen Vicario, einem von denen Consulenten, oder Baumeistern, und von dem Ober- oder Unter Statsschreiber, unterschreiben, auch sodann solche, jedoch anders nicht, bey der Einnahmstube also angenommen, und respectiret, und bey Vorgehender examinirung vor ein tüchtiges Belege passiret werden. Wie denn zu mehrer sicherheit die beyden Statsschreiber verbunden seyn, über die Anordnungen, so ein jeder fertigen wird, ein Protocoll zu halten, darum auf weßen Befehl eine jede ergangen, deutlich zu notiren, und solche Protocolla denen zur Abnahme der Rechnung deputirten auszustellen, auch do ihnen bey der Ausfertigung etwas bedenkliches vorkiele, dasselbe denen übrigen Bürgermeistern ohne scheu anzumelden, und ihres Bescheides zu gewarten.

9) Wenn ein Bau zu führen vor nöthig erachtet wird, ist solches vor allen Dingen dem regierenden Bürgermeister anzuzeigen und wenn die Kosten über 40. Rthlr. ansteigen, soll Derselbe es denen gesamt Senioribus vortragen, und deren resolution, ob zu bauen sey oder nicht, einholen, auch do der Bau beschloffen, von allersits Baumeistern mit Zuziehung des Ober Voigts und derer

geschwornen Gewerken ein Anschlag gemacht, solcher wiederum durch den regierenden Bürgermeister denen seniores, auch nach Gelegenheit dem sitzenden Rathe, oder allen dreyen Rathsmitteln hinterbracht, daselbst darüber deliberiret, und ein Schluß gefasset, selbigen auch, wann er zuvohero durch eine von denen regierenden Bürgermeister, Regierenden Baumeistern, und dem Ober- oder Unter- Statsschreiber unterschriebene auch in das Verordnungs-Protocoll eingetragene schriftliche Verordnung in der Einnahmstube übergeben, allenthalben gemess Verfahren, bei wehrenden Bau wieder die in dem auf die in Vorhergehende beschriebene Weise approbirten Anschläge, determinirte maße nichts geändert, noch in Ausbauen überflüssige Unkosten aufgewendet, sondern wenn etwas nöthiges zu ändern vorkiele, es zuvohero bey dem regierenden Bürgermeister angemeldet, und von diesem an den sitzenden Rath, oder auch die seniores gebracht, und deren entschluß erwartet, außer dem aber, und wann dieser modus nicht allenthalben genau observiret, die Baukosten nicht gereicht, in Rechnung auch nicht passiret werden.

10) Mit behandlung derer Handwercks- und arbeitenden Leute Auszüge soll es dergestalt gehalten werden, daß nicht, wie bisher geschehen, solche Abhandlung der Obervoigt vor sich alleine, sondern die beyden Herren Deputirten in der Einnahmstube, oder einer von Ihnen, auch, nach Befindung, mit Zuziehung derer regierenden Bau Meister und besagten Obervoigts, verrichten, und dieser sodann auf das abgehandelte quantum den Auszug unterschreiben solle.

11) Haben die zur Einnahmstube Deputirten sorgfältig dahin zu trachten, wie nach und nach die Capitalia, womit der Rath seinen Creditoribus verhaftet, abzutragen, und mit Denenselben hierüber billige und erträgliche Vergleichung getroffen werde, und sol der Inspector jährlich bei Abwechslung des Stat-Regiments eine richtige Specification dererjenigen Posten, so des Jahres abgehandelt worden, wie auch über des Raths außersichende activschulden dem regierenden Bürgermeister übergeben.

12) Insonderheit und weil man noch mit unterschiedenen Pincausis in Unrichtigkeit stehet, soll mit Denenselben förderlichst Berechnung gepflogen, wenn etwas Zweifelhaftes vorkommet, deren Forderungen nebenst der Einnahmstube Beantwortung und Gegenforderungen in einem ausführlichen Bericht verfaßt, die etwa habende rechtliche Nothdurfft von beyden Theilen kürzlich angeführet, und hierüber in einem Rechts Collegio dieser Lande ein Spruch darüber eingeholet, und die Irrungen hierdurch kürzlich, jedoch denen Rechten gemess entschieden, auch alles zu völliger Richtigkeit gebracht werden.

13) Ohne des regierenden Bürgermeisters, auch sämtlicher Seniores vorbewußt, und ausdrückliche Einwilligung soll kein Geld weder aufgenommen noch ausgeliehen, und Wenn ein Darlehn unumgänglich aufzunehmen wäre, jedesmahl die obligation, so darüber auszustellen, mit dem größern Rathssiegel bedruckt, auch von dem regierenden Bürgermeister, sowol dem ältesten regierenden Baumeister und Ober- Statsschreiber unterschrieben werden.

14) Wenn durch Gottes Segen etwas erübriget werden möchte, soll dasselbe jährlich, nach abgelegter und justificirter Rechnung dem regierenden Bürger- Meister durch den Cassirer ausgeantwortet, aus der Einnahmstube an einen gewissen wolverwahrten Ort, und in eine sichere Kiste hintergelegt, dieselbe Kiste mit Dreyen sonderlichen Schlössern verwahrt, und jedweden Bürgermeister ein Schlüssel darzu anvertrauet werden.

15) Sollen die Deputirten zur Einnahm- und Landstube nicht

macht haben von des Rathes Gütern etwas zu verkaufen, oder zu verpachten, sondern alle, sowol albereit geschlossene, und jezo stehende, als künftige Pacht- und Mieth-Contracte, sie betreffen die sowol in, als außerhalb des Reichthums gelegene Wiesen, Mühlen, Häuser, Böden, Güter, Gewölber, Buden, außer denen Kleinen Bädgen, oder ganz geringen Ständen in Meszeiten, Keller, Schenkstuben, Gartlücken, des Rathes Ritter- und andere Landgüter, Schäfereien, Fischereien, oder was es sonst sey, wenn auch gleich die Handlung mit Rathes Personen vorgienge, ingleichen die Verschreibung der Schwibbdögen aufn Gottes Acker, sollen anders nicht geschlossen werden, noch gültig seyn, als wenn sie zuvörderst vor dem sitzenden Rathe vorgetragen, daselbst beliebt, und eine Registratur unter des regirenden Bürgermeisters, und ältesten regirenden Baumeisters, wie auch des Ober-Statsschreibers Hand, ausgefertigt worden.

16) Allermaßen aber die Hauptadministration bey der Einnahmestube weder bestehen noch in Ordnung erhalten werden kann, wann nicht bey denen absonderlichen Einnahmen, und mit Ablegung der particular Rechnungen gute Richtigkeit gehalten wird; Als soll ins künftige bei dem Rathstuhl, und insonderheit von denen Deputirten zur Einnahmestube, treulich darvor gesorget werden, daß alle diejenigen, so Rechnungen abzulegen, oder sonst Gelder einzuliefern haben, solches zu der bestimmten Zeit bewerkstelligen, do es aber nicht geschehe, oder einer bey justification derrer defocten sich säumig erweisen würde, sollen die Deputirten zur Einnahmestube bey dem regirenden Bürgermeister, und dem sitzenden Rathe zu fernerer Verordnung, es ungesäumt anzuzeigen schuldig seyn.

(Beschluß folgt.)

Beantwortl. Redacteur: Dr. Gretsche.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. Juli: Johann von Paris, komische Oper von Bojeldieu. Johann — Herr Schmezer als 4te Gastrolle.

### Dampfwagenfahrten.



Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr: Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.

An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.

Markttags außerdem noch früh um 5 Uhr.

### Bekanntmachung.



Der Baubericht vom Juni wird gratis ausgegeben im Bureau der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Versteigerung. Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 17. September d. J. und folgende Tage die in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August, September 1837 verlehnten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jezt eingelösten, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten verlehnten Pfänder spätestens den 14. August d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, da hingegen vom 15. August d. J. an, als an welchem Tage der Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht statt findet. Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verlehnt, noch eingelöst werden.

Leipzig, den 4. Juli 1838.

Die Leihhaus-Deputation allhier.

Bei Kossobly & Jackowiz in Leipzig ist so eben erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Trögel, Dr. Fr. W., französisches Lesebuch für Bürger- und Realschulen, so wie für die untern Classen der Gymnasien, nach einem neuen Plane bearbeitet. gr. 8. 19 Bogen. 20 Gr.

So eben ist erschienen:

Ganz  
**Leipzig**

für

**Acht Groschen.**

Neuer und vollständiger

**Wegweiser durch Leipzig**

für

**Fremde und Einheimische.**

Mit einem Plane von Leipzig und Karte des Laufes der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.

J. J. Weber (Nicolaistraße Nr. 555).

### Für Musikfreunde.

So eben hat der zweite Abdruck von nachstehenden sehr beliebten Musikstücken die Presse verlassen:

**Ephauranken,**

Walzer für das Pianoforte,

componirt und

dem vereinigten Stadtmusikchore zu Leipzig zugeeignet von

**Franz Abt.**

Preis 10 Gr.

Sechs

**Contretänze**

für das Pianoforte componirt

von

**Franz Abt.**

Preis 8 Groschen.

Wilh. Alex. Künzel.

Leipzig, Grimma'sche Gasse, unter dem Fürstenhause.

Anzeige. Das Verzeichniß der Beamten, Lehrer und Studirenden auf hiesiger Universität, mit genauer Angabe ihrer Wohnungen, ist so eben erschienen und im Universitätsgericht, bei dem Herrn Pedell Nischwitz und in der Serig'schen Buchhandlung auf dem neuen Neumarkte für 3 Gr. zu haben.

# Vollendete Herausgabe. Das Hauslexikon,

vollständiges Handbuch praktischer Lebenskenntnisse für alle Stände.  
Unter Mitwirkung vieler Gelehrten und Praktiker  
herausgegeben von

G. Th. Fechner,

ordentlichem Prof. der Physik zu Leipzig.

8 Bände in Lexikon-Octav, 441 Bogen enthaltend. Mit erläuternden Holzschnitten und Steindrucktafeln.  
Subscriptionspreis 12 Thlr. sächs., oder 21 Fl. 36 Kr. rhein.

Es gereicht uns zur wahren Freude, die erfolgte Vollendung dieses gemeinnützigen Werkes ankündigen zu können. Was wir vor vier Jahren versprochen, ein Werk zu liefern, welches, tief eindringend in die eigentlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens, über Alles, was für dasselbe zu wissen nicht nur nützlich, sondern nothwendig ist, Auskunft und Rechenschaft gäbe, einen sichern Rathgeber und Führer in allen Lagen des häuslichen und bürgerlichen Lebens, das glauben wir im Sinne unserer geehrten Abnehmer und nach den Anforderungen unserer Zeit erfüllt zu haben, indem wir das **Hauslexikon** als Ganzes dem Publicum übergeben. Wir unterlassen es, den Inhalt des Werkes, welcher durch Prospective und Anzeigen hinlänglich bekannt ist, hier im Einzelnen zu bezeichnen; es genügt, daran zu erinnern, wie das Hauslexikon sich über **alle Fächer des praktischen Wissens** verbreitet. So ist aus der Rechtskunde, der Heilkunde, der Land- und Hauswirthschaft, mit Einschluß der Gartenkultur und des Bauwesens, aus der Handels- und Gewerbekunde, aus der gesammten Naturkunde u. s. w. in ihren Anwendungen auf die Bedürfnisse des täglichen Lebens, überall der geeignete Stoff entlehnt und durch die bewährtesten Praktiker so verarbeitet, daß der Leser sichere Anleitung zur unmittelbaren praktischen Anwendung findet. Es ist genaue Kenntniß öffentlicher und anderer wichtiger Anstalten und Einrichtungen (als: des Postwesens, der Asscuranzen, der Zölle u. s. w.) gegeben, und endlich ein reicher Schatz von Literaturnotizen über praktische Gegenstände beigelegt. Durch diese Bearbeitung ist das Hauslexikon zu einem **allgemeinen Erfahrungslexikon** geworden, als welches wir es schon früher bezeichneten, und legt jetzt, in seiner Vollständigkeit als ein

## Universalwerk für das Haus

zur Benutzung vor. Es macht als solches eine unzählige Menge kostspieliger einzelner praktischer Werke entbehrlich, und ist selbst die **vollständigste und wohlfeilste Bibliothek für jeden Haushalt.**

Schon während seines Entstehens erfreute sich unser Unternehmen einer höchst günstigen Aufnahme, obschon es seiner lexikographischen Bearbeitung halber erst als vollendetes Werk seine volle Brauchbarkeit erlangen konnte. Jetzt, nachdem diese Vollendung eingetreten, hoffen wir um so sicherer, daß eine große allgemeine Verbreitung ihm nicht fehlen werde.

Zur Erleichterung der Anschaffung lassen wir den **Subscriptionspreis** von 12 Thalern für das Ganze noch einige Zeit bestehen, und haben zugleich die Einrichtung getroffen, daß das Hauslexikon auch **bandweise**, in monatlichen Lieferungszeiten, der Band I 7 Thlr. oder 2 Fl. 42 Kr. rhein., durch jede Buchhandlung bezogen werden kann.

Leipzig, am 1. Juni 1838.

Breitkopf & Härtel.

### Aufgeschaut!

Zwei vortrefflich launige Gedichte unserer Zeit: das Neumünchner Bier, — der Titelzeitgeist, vom Verfasser des Liedes von der Eisenbahn, der humoristischen Knallerbsen &c. sind so eben angekommen und zu haben bei

Bierlig, Buchbinder, rechts unter dem Rathhause.

Anzeige. Das Verzeichniß der holländischen Blumenzwiebeln von E. H. Krelage in Harlem, von denen ich zu Ende August eine bedeutende Partie zum Verkaufe erhalten, ist unentgeltlich zu haben bei

E. E. Bachmann.

### Bekanntmachung des schmelzbaren Mastix-Cements.

Unterzeichnete Fabrikanten empfehlen dieses zuverlässigste Mittel gegen Stock, Schwamm, Feuchtigkeit der Mauern und Wände, zugleich als Ersatz des Sandsteines und zum Eingießen der eisernen Zapfen und Klammern &c. Von diesem Fabrikat haben wir eine Niederlage bei den Hrn. Samuel Ritter in Leipzig, welches für den feststehenden Fabrikpreis pr. Ctr. (à 110 Pfd.) 4 Thlr. 16 Gr. preuß. Cour. (incl. Fastag) zu beziehen ist. Die ausführliche Beschreibung, welche unentgeltlich ertheilt wird, besagt die gediegensten Zeugnisse über die Anwendung und den Nutzen dieses Fabrikates.

Berlin, am 28. Juni 1838. J. F. Heyl & Comp.

Empfehlung. Strickgarne, Nähseiden, Zwirne, Strumpfwaren, Futterzeuge, weisse Piquées, Handschuhe etc. verkauft zu möglich billigen Preisen

G. Kirchner, Reichsstrasse No. 400, n. Kochs Hofe.

### Détails.

Lecteur, lecteur bénin! je Vous retraçais la Vie...  
Tantôt de mes Cigares, tantôt de quelques Amis. —  
J'attends de votre esprit, de votre indulgence humaine  
Que jamais mes Saillies ne Vous causent la triste Migraine;  
Voilà pourquoi j'ose continuer des Annonces  
Qui ne peuvent irriter que deux petites Renonces.  
En outre — je me confie en toutes ces belles Dames  
Qui savent protéger comme pures et nobles ames  
G. Kirchner.

Anzeige. Aufträge auf tragbare holl. Riesenerdbeerpflanzen, à 6 Gr. pr. Schock, welche Ende August abgegeben werden, nimmt fortwährend an  
E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Bestellung im Vorhangstecken wird stets angenommen, schnell und pünctlich ausgeführt: Schuhmacherg. Nr. 566, 3 Tr.

Empfehlung. Mit Kaufloosen 2. Cl. 14r Landeslotterie, deren Ziehung am 9. Juli statt findet, empfiehlt sich die Hauptcollection von  
Joh. Friedr. Harck, Reichstr. Nr. 579.  
Leipzig, den 26. Juni 1838.

Local-Veränderung. Daß meine Sandstein-Niederlage von heute ab sich nicht mehr in Reichs Garten, sondern auf meinem Grundstücke vor dem Hinterthore (dicht an der Eisenbahn) befindet, zeige ich hiermit ganz ergebenst an und empfehle mich sowohl mit den lagernden Vorräthen, als auch zu directer Lieferung aus meinen Steinbrüchen bestens.  
Leipzig, den 5. Juli 1838.

Carl Schirmer, Steinhauermeister.

**Verkauf.** Heute erhielt ich eine große Partie 5 $\frac{1}{2}$  und 6pfündiger, auch größerer echt westphäl. Schinken von ganz vorzüglicher Qualität.  
Friedr. Schwennicke im Salzg.

•• Straßburger Senf in Glasköpfen à 4 Gr. und Düsseldorf'scher Senf à Topf 3 Gr. empfiehlt  
E. F. Kunze.

•• Die seit einigen Tagen gefehlten homöopathischen Cervelatwürste sind heute angekommen bei  
E. F. Kunze.

**Berliner Stangentabak**, das Pfund 2 $\frac{1}{2}$  Gr., dergl. **Kautabak**, oder sogenannter **Schäfertabak**, die Elle 1 Gr., das Pfund 10 Gr., ist fortwährend zu haben bei

E. F. A. Götte,  
Grimma'sche Gasse Nr. 596, Ecke der Nicolaisstraße.

Baumwollene Strümpfe von 3 Gr. bis 12 Gr., dergl. Socken von 3 bis 6 Gr. das Paar empfiehlt als sehr preiswürdig  
Ferd. Häbeler.

### Billiger Verkauf.

Eine bedeutende Partie großer franz. Gaze Shawls zu 15 und 16 Gr. das Stück, so wie dergl. Tücher in allen Farben zu 5, 6 und 9 Gr. 6 Pf. das Stück empfiehlt

Theodor Kahle,  
Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

**Verkauf.** Von den  $\frac{1}{4}$  breiten Gingham's, à 1 $\frac{1}{4}$  Gr. die Elle, erhielt wieder eine große Partie

Theodor Kahle,  
Grimma'sche Gasse, Ecke des alten Neumarktes.

**Verkauf.** Echtfarbige Glanzleinwand in eleganten Mustern verkauft die Robe zu 2 Thlr.  
J. H. Meyer.

**Verkauf.** Ein sehr eleganter, noch ziemlich neuer Wiener Wagen, sowohl zur Reise, als auch zum Fahren in und bei der Stadt eingerichtet, von dunkelgrüner Farbe und Innen mit blauem Tuch ausgeschlagen, zur Reise mit Glasfenstern auf allen Seiten und den nöthigen Reiseequisiten versehen, steht billig zu verkaufen im Hotel de Baviere.

**Verkauf.** Unverbrennbare Nachtlichter, welche bei heller Flamme sehr wenig Del verzehren, sind zu haben bei  
E. W. Herrmann, in der Bude an Auerbachs Hofe.

**Verkauf** von Bureau's, Divan's, Sopha's, Stühlen, Spiegeln, Bettstellen u. s. w.: Katharinenstraße Nr. 414, 1 Tr., links.

**Verkauf.** Etwas sehr Schönes von alten Varnas-Canafter und Portorico in Rollen empfangen und verkauft sehr billig  
E. G. Gaudia, Rant. Steinweg Nr. 1029.

**Verkauf.** Eine Commode mit Waschtisch, ein einbürtiger Kleiderschrank, eine A-Clarinetten mit B-Stück, mit silberplattirten Klappen, ganz rein, und ein Waschtisch: Sandgasse Nr. 925.

Billig zu verkaufen steht ein Pianoforte: Klosterstraße Nr. 176, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig Verhältnisse halber ein einjähriger starker Hühnerhund. Zu erfragen in Herrn Schröters Bierneiederlage auf der Burgstraße.

Billia zu verkaufen sind Divan, Sopha und Stühle auf der Gerbergasse Nr. 1112, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 13 Stück noch ganz gut gehaltene Fenster, 3 Ellen 13 Zoll hoch und 45 Zoll breit, mit Rahmen und Glas. Zu erfragen bei dem Tapezierer Schmidt, Pettrinum, Schloßgasse.

Zu verkaufen ist ein Wolfshund von seltener Größe u. Schönheit, am Liebsten an einen Reisenden: Nicolaisstraße Nr. 747 parterre.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind mehre neue tafelförmige Pianoforts: Stadtpfeiferwädhchen Nr. 656e, 2 Treppen.

### Kaffeebreter

in allen Größen, Zuckerdosen, Brot- und Fruchtkörbe, Flaschen- und Glaseteller, Tafel-, Spiel-, Arm- und Handleuchter, Thee- und Kaffeemaschinen, Theekessel, Messerkörbe, Spucknapfe, Fidibus- und Aschendecker u. in den neuesten Farben und Formen empfiehlt die

Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik  
von

Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage.

### Echte Havanna-Cigarren

erhalten wir in abgelagerter Waare von ausgezeichnet feiner Qualität, zu den Preisen von 18 bis 35 Thlr. das Tausend, in  $\frac{1}{4}$  Kisten, die wahrhaft zu empfehlen sind.

Gebrüder Tecklenburg.

Carl Schubert, Grimma'sche Gasse,

der Salomonisapothek gegenüber,

empfiehlt sich bestens mit folgenden wieder empfangenen Artikeln: Salatscheeren von Horn und Buchsbaum.

Zweckmäßige Reise- und Rasierpiegel.

Wohlfleile, schön verzierte Kaffeebreter in verschiedenen Farben. Ganz wohlfleile Nähkissen mit Schrauben, das Stück zu 3 u. 4 Gr. Hauben- oder Pustköpfe.

Hölzerne Puppenköpfe, schönere als gewöhnlich geformt.

Netze Zeichenkästchen von weißem Holz mit Lithographien.

Etwas Neues von Federpalen mit Inschriften und schöne Schwanzfedern. Engl. Weinleiderstege das Paar zu 2 Gr., im Duzend billiger. Nürnberger Waagen und Einsabgewichte, Stanniol, Metall- und Lahnwold, Kupfer-, Silber- und Goldbronze, und Champagner-Zangen zum bequemen Öffnen der Flaschen, als etwas ganz Neues.

Wir erhielten

grün bronzierte Metall-Leuchter

in antiker Form

die wir das Paar für 22 Gr. und große dergl. das Paar für 32 Gr. verkaufen  
Gebrüder Tecklenburg.

### Hemden für Herren

in feiner und mittelfeiner Leinwand, wie auch colorierte Oberhemden empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 176.

**F. W. Krauser, Reichsstrasse Nr. 403,**

empfiehlt sein Lager in Strickgarnen 3-, 4- und 6dr., best böhmische Zwirne, Handschuhe, Strümpfe, leinene und baumw. Bänder, Schnuren und mehre andere Artikel, zu sehr billigen Preisen.

### 200 Stück Futterkattune

in allen gangbaren Farben verkauft das Stück mit 50 Gr.

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Brief-Couverts,**

weiß und couleurt, so wie auch mit gepresster Garnierung, feine Briefpapiere mit gepressten und durchbrochenen Ranten, Buchstaben-Obolaten, Linienblätter, Visitenkarten u. dgl. m. empfiehlt in schöner Auswahl E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Zu verborgen sind mehre Badewannen: Burgstr. Nr. 148.

Gesuch. Ein Haus zu 2 bis 4000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Adressen unter H. B. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht wird eine Kochmaschine: Berbergasse Nr. 1254 parterre.

**Rittergutstausch**

auf ein hiesiges Haus von 20 bis 30000 Thlr. Werth, Werth des Gutes einiger 10000 Thlr., welches jeden Käufers Wünsche entsprechen würde. Näheres darüber ertheilt E. F. Springer, Dekonom in Eutritsch.

Gesuch. Ein Mädchen, welches die Wirtschaft gut versteht und sogleich anziehen kann, wird gesucht Grimma'sche Gasse Nr. 8, 4 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, das gute Zeugnisse ihrer Aufführung aufzuweisen hat und gleichzeitig etwas von der Küche versteht. Nur ein solches, das indeß sogleich antreten kann, wolle sich melden im goldenen Hute an der Esplanade.

Gesucht wird zum 1. August ein Dienstmädchen von mittleren Jahren, das sowohl im Kochen, als in allen häuslichen Arbeiten erfahren und mit guten Zeugnissen versehen sein muß. Zu erfragen in der Katharinenstraße Nr. 374, erste Etage.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches im Kochen nicht unerfahren sein darf, auch gute Atteste ihres Wohlverhaltens beibringen kann. Nur solche haben sich zu melden Thomaskirchhof Nr. 99, 1 Treppe.

Gesucht wird 1 Mädchen von 14—15 Jahren ins Wochenlohn, welches sich einer leichten dauernden Arbeit unterziehen will, in Stieglitzs Hofe, im Hintergebäude, 1 Treppe hoch.

Gesuch. Ein unverheiratheter von hier gebürtiger Mann in den vierziger Jahren, im Schreib- und Rechnungsfache, so wie in andern Branchen nicht unerfahren, sucht Familienverhältnisse wegen so bald als möglich eine Anstellung oder solide Beschäftigung. Das Nähere unter der Adresse E. A. H. in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine Demoiselle von guter Familie, welche, mit allen weiblichen Arbeiten vertraut, gut und bescheiden erzogen, auch in der Landwirthschaft nicht unerfahren ist, wünscht baldigst als Gesellschafterin der Dame vom Hause oder Wittwenschaftlerin bei bescheidenen Ansprüchen Anstellung durch E. G. W. Hamper Nr. 854.

Gesuch. Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, von gebildeten Aeltern, sucht so bald als möglich ein Unterkommen als Ladenmädchen, Jungemagd, oder auch bei einer einzelnen Dame. Näheres Brühl Nr. 421, 4 Treppen.

Gesuch. Ein Paar fremde Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, suchen Dienste. Auskunft darüber erhält man im Gasthose zur düren Henne vor dem Petersthore.

Gesuch. Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör in der innern Vorstadt, im Preise von 80 bis 100 Thlr., wird von pünctlich zahlenden Leuten zu Michaeli zu mieten gesucht. Offerten bittet man unter K. S. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zu mieten gesucht wird für nächste Michaeli oder Ostern eine anständige Familienwohnung in guter Lage von 6 bis 8 Stuben nebst Zubehör. Offerten sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes mit der Chiffre X. P.

Localgesuch. Gesucht wird sogleich oder von Michaeli ab ein nicht zu großes hiesiges Gewölbe oder Parterrelocal in der Stadt, zu einem stillen Geschäfte, aufs ganze Jahr oder auch außer den Messen gegen pünctliche Pränumerandozahlung. Adressen unter der Chiffre S. C. nebst Preisangabe beliebe man neuer Kirchhof Nr. 294, bei Herrn Fuchs, abzugeben; auch wäre es recht, ein kleines Logis dabei zu haben.

**Vermietung.**

Zwei Familienwohnungen, eine größere und eine kleinere, sind für das ganze Jahr in Meubnik zu vermieten und das Nähere auf dem Gute Nr. 24 daselbst zu erfragen.

Vermietung. Eine Stube mit Meubles nebst Schlafkammer und angenehmer Aussicht, ist vom 1. August an an einen Herrn von der Handlung zu vermieten. Das Nähere daselbst Klosterstraße Nr. 161, 3 Treppen, zu erfragen.

Vermietung. Ein Logis von vier Stuben, wovon eine mit Kaminen, nebst zwei Kammern und übrigem Zubehör, ist in der Grimma'schen Gasse in einem hellen freundlichen Hofe, zwei Treppen hoch, diese Michaeli an eine stille kinderlose Familie billig zu vermieten und das Nähere in Nr. 6, 2 Treppen hoch, zu erfragen.

Zu vermieten sind zu Michaeli a. c. auf dem neuen Anbaue am Hinterthore 2 Mittellogis, jedes 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorfaal, Keller, Bodenkammer und Gärtchen, für 70 Thlr. und 80 Thlr. jährlich. Herr Thorschreiber Grubel im Hinterthore ertheilt das Nähere.

Zu vermieten steht von Michaeli an ein Gewölbe nebst einer Stube im Hofe, am Geeignetesten zu einem Buchhändler-Geschäfte. Näheres neuer Neumarkt Nr. 631, eine Treppe.

Zu vermieten ist eine schöne Stube nebst Schlafbehältniß an einen oder zwei ledige Herren, in Reichels Garten, im alten Hofe, links, im ersten neuen Gebäude, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Michaeli ab ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Bodenkammer, im Hirsche, Nr. 57 auf der Peterstraße. Näheres beim Hausmanne daselbst.

Zu vermieten sind zu Michaeli 2 Familienlogis zu 40 und 50 Thlr. in der Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 37.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist Burgstraße Nr. 147, 5 Treppen vorn heraus eine Stube nebst Kammer.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, mit oder ohne Schlafgemach, fein meublirt: Peterssteinweg Nr. 845, 2 Tr.

**Concert im Locale des Herrn Bonorand am Eingange des Rosenthales heute, Freitag den 6. Juli.**

Es macht dieß einem musikliebenden Publicum ergebenst bekannt das vereinigte Stadtmusikchor.

**Einladung.**

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein

Ferd. Becker  
auf der großen Funkenburg.

Heute, Freitag, Concert in Kleinschocher.  
Julius Kopisch.

**Einladung.**

Zum Sternschießen Sonntag, den 8. Juli, ladet ergebenst ein  
Pollter in Kleinschocher.

Einladung. Heute früh 8 Uhr giebt es Spectacul bei  
E. Spargen im Preußergäßchen.

Sonntag, den 8. Juli,  
**großes Bogelschießen in Stötteritz,**  
 wozu Schießlustige ergebenst eingeladen werden.

Der Vogel wird von einem Mitgliede der Gesellschaft gratis gegeben und muß hinsichtlich seiner Größe und Stärke in zwei Sonntagen, den 8. und 15. Juli, abgeschossen werden. Möchte ich mich eines zahlreichen Besuchs erfreuen dürfen. Schulze.

**E i n l a d u n g**

zum Concert und Schlachtfest heute, den 6. Juli, wobei ich meinen werthen Gästen mit allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann. Ich bitte um glütigen Besuch. Pollter in Kleinschocher.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein K. G. Kofmehl.

Einladung. Sonntag, den 8. Juli, Bogelschießen mit Rüstung, wozu ergebenst einladet Fiedler in Schönau.

Einladung. Heute, den 6. Juli, wird frische Wurst und Wellsuppe verpeist. Kühn in Volkmarisdorf.

Sonntag, den 8. Juli, ist Tanzmusik im Gasthose zu Lübschena.

Verloren wurde am Sonntage ein ostindisches seidenes Schnupftuch, roth und gelb carrirt, mit schwarzem Druck und dem Namen des Eigenthümers, welches man im Sonnenweiser auf dem Brühl beim Hausmanne gegen Belohnung abzugeben bittet.

Verloren wurde Mittwoch Abend von Pfaffendorf durch das Rosenthaler Thor bis auf den neuen Kirchhof ein 2 Ellen großes grün, schwarz und weiß carrirtes Merinotuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen eine angemessene Belohnung es in der Hainstraße Nr. 197 bei dem Hausmanne abzugeben.

\* Vor circa 5 Wochen wurden einem Lehrlinge, der irrtümlich für den meinigen gehalten wurde, von einem Dienstmädchen ein Paar helle Sommerhosen übergeben. Da diese Hosen jetzt bei mir gesucht werden, so bitte ich denjenigen, in dessen Hände sie gekommen sind, dieselben mir zu übergeben. Döfinger, Herrenkleidermacher.

Gefunpen worden ist vor ungefähr 14 Tagen auf dem Wege nach Eutritzsch ein feines weißes Damentuch und ist gegen Erstattung des Infectionsgebildes abzuholen Gerbergasse bei dem Bäckermeister Seyffert.

Herzlichen Dank dem Herrn Concertmeister David, so wie den Herren Queißer, Ulrich und Winter für die Freundlichkeit, mit welcher sie durch ihre Talente unser Musikfest verherrlichten. Magdeburg, den 30. Juni 1838.

Der Comité für das Magdeburgische Musikfest.

Am 3. dieses Morgens 2 Uhr wurde meine liebe Frau, Friederike geb. Brümmer, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. E. G. Reinholdt, Schlossermeister.

Ich wohne im Kranich nicht 3 sondern zwei Treppen hoch. Der Eingang ist vom Brühl sowohl als vom Zwinzer. Dr. Reuter.

**Thorzettel vom 5. Juli.**

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**

Dr. Kammerhr. v. Schindel, v. Dresden, im Hotel de Baviere.  
 Dr. Geh.-Rath v. Globig, v. Dresden, im Hotel de Saxe.

**P a l l e' s c h e s T h o r.**

Dr. Buchhldr. Koff, v. hier, v. Hamburg zurück.  
 Dr. Consul Morgenstern, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.

Die Dessauer Post, um 8 Uhr.  
 Dr. Def. Schlemmer, v. Merseburg, bei Wagner.

Dr. Rentier Richardt, v. Berlin, im gr. Blumenberge.  
 Auf der Braunschweiger Post, 12 Uhr: Dr. Partic. Baumann, von

Bremen, im Hotel de Pologne, Dr. Oberst v. Bodenstein, v. Stockholm, im H. de Saxe, u. Dem. Adelswein, v. Petersburg, unbest.

Dr. Rfm. Cursch, v. Magdeburg, in St. Hamburg.  
 Die Hamburger Post, 14 Uhr.

**K a n k ä d t e r T h o r.**

Dr. Rfm. v. Beeckingh, nebst Gattin, v. Rotterdam, im Blumenberge.  
 Der Frankfurter Padwagen, um 1 Uhr.

Dr. Rfm. Kresser, v. hier, v. Naumburg zurück.  
**H o s p i t a l t h o r.**

Dr. Rfm. Oberant, v. Mitweida, im Hotel de Russie.  
**V o n h e u t e f r ü h 7 b i s V o r m i t t a g 11 U h r.**

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**

Auf der Dresdener Nacht-Post: Dr. DD. Thelle u. Kühne u. Dr. Notar v. Mücke, v. hier, Fr. Superint. Seltenreich, v. Dresden, in Quants Hofe, Dr. D. Mund, v. Berlin bei Leiderich, Dr. Partic. Werrl, v. London, unbestimmt, u. Dr. Hdlsm. Steinhardt, v. Paris roth, im Blumenberge.

Auf der Frankfurt-Breslauer Fahr. Post: Dr. Def. Eisenhuth, von Lauchstädt, unbestimmt.

**K a n k ä d t e r T h o r.**

Auf der Merseburger Post, um 8 Uhr: Dr. Apoth. Schafermeyer, v. Kelbra, Dr. Rfm. Santag, v. Celle, u. Dr. Kaufm. Friedrich, von Merseburg, unbestimmt.

**P e t e r s t h o r.**

Die Pegauer Post, um 8 Uhr.  
**H o s p i t a l t h o r.**

Die Rärnberger Dilligence, um 7 Uhr.  
 Auf der Rärnberger Post, um 7 Uhr: Dr. Rfm. Wallerstein, Dr. Banq. Frege u. Mad. Paaf, v. hier, v. Augsburg, Franzensbad u. Chemnitz zurück, Dr. Hdlsgreis. Simons, von Frankfurt a. M., im Kranich, Dr. Hoffhausp. Dahn, v. München, in St. Berlin, u. Dr. Stadtger. Rath Kirchner, v. Elbing, unbestimmt.

Die Freiburger Post, um 7 Uhr.  
 Auf der Grimma'schen Journallere, 9 Uhr: Dr. Rfm. Trübenbach, v. Annaberg, bei Krndt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**P a l l e' s c h e s T h o r.**

Fr. Gatsbel. Pering, v. Lauenburg, im H. de Baviere. Fr. v. Schlicht u. Dr. Hauptm. Zacharia, v. Magdeburg, im Palmbaume.

Dr. Errathlehrer Ammann, v. Karau, in St. Berlin.  
 Dr. Buchhldr. Reimer, v. hier, v. Berlin zurück.

Auf der Berliner Post, 12 Uhr: Dr. Stabsrittmeister v. Tschikatseff, v. Berlin, u. Dr. Kammerhr. v. Kettelhölz, v. Rudolstadt, unbest.

Dr. Commis Grim, v. hier, von Berlin zurück, Dr. Hofrath Guse, nebst Gattin, v. Berlin, im Hotel de Saxe, u. Dr. Rfm. Strobel, v. München, im Hotel de Russie.

**P e t e r s t h o r.**

Die Koburger Dilligence.  
**H o s p i t a l t h o r.**

Mad. Hilbrandt u. Dem. Hugo, v. Potsdam, im Hotel de Saxe.  
 Dr. Kleuten, v. Eckenstein, v. Mainz, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

**S r i m m a' s c h e s T h o r.**

Mad. Geutner, von hier, von Dresden zurück. Mad. Büttmann von Dresden, im H. de Pol. Frau. v. Hofe, v. Dornhut, pass. durch.

Dr. Hdlgsdiener Dobernitz, v. Altenburg, unbestimmt.  
 Auf der Dresdener Nacht-Post: Dr. Kürschner Bed, v. Kopenhagen, in St. Berlin, Mad. Seifert u. Pietsch u. Fr. v. Heinz, v. Dresden, bei Seifert, in Nr. 670 u. unbestimmt.

**P a l l e' s c h e s T h o r.**

Dr. Rfm. Kramer, v. Magdeburg, im Kranich. Dr. Stirling, von London, im H. de Saxe. Dr. Colleg.-Assess. Baron v. Rosen, kaiserl. russ. Secret., v. Petersburg, im Blumenberge. Dr. Baron v. Brochs-

dorf, v. Kletkamp, in St. Hamburg. Dr. Rfm. Rutsch u. Wegmann u. Dr. Fabr. Schugart, v. Petersburg, pass. durch.

**K a n k ä d t e r T h o r.**

Auf der Frankfurter Post, 13 Uhr: Dr. Akademikus Wähle, von hier, v. Weiffenfeld zurück, Mad. Reinhardt, v. Berlin, u. Dr. Stud. Kluge, v. Schleusingen, unbest., Dr. Cand. Koch, v. Ohrdruff, bei May, Dr. Rfm. Albrecht, v. Hinter-Glauchau, im Hotel de Saxe, u. Dr. Partic. Dergewisch, v. Odeslor, in St. Hamburg.

Dr. Graf v. Altdorf, Dr. Oberhofmstr. v. Ros, Dr. Major v. Modersrode, Dr. Hofrath Ouschke, Dr. Kammerer Dahn u. Dr. Leis-Chirurg Volgstadt, v. Weimar, im Hotel de Saxe.

**P e t e r s t h o r.**

Dr. Gerber Falk, v. Weida, in Nr. 308.  
 Dr. Tuchfabr. Straff, nebst Fam., v. Meerane, im Schw. Kreuz.

**H o s p i t a l t h o r.**

Dr. Commis Köhling, v. Ameberg, in St. Dresden.